

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	5
• Der verhaltenspsychologische Untergrund des programmierten Lernens (Das „operative Konditionieren“ B. F. Skinners)	7
1. Der Begriff der „multiplen Kausation“	7
2. Der Vorgang der operativen Konditionierung	9
3. Pädagogische Konsequenzen: das programmierte Lernen	13
• Die Bedeutung der Motivation für das programmierte Lernen und das Lernen mit Lernmaschinen	16
1. Programmieren und der reflextheoretische Standpunkt	16
2. Programmieren und der effekttheoretische Standpunkt	17
3. Programmieren und der gestalttheoretische Standpunkt	18
4. Die Bedeutung der Motivation für das programmierte Lernen	19
• Das pädagogisch-psychologische Problem des Programmierens	22
1. Programm, Maschine und Lehrbuch	22
2. Allgemeine Kriterien des Programmierens	24
3. Typische Formen des Programmierens	29
4. Die Techniken des Programmierens	33
5. Spezielle Kriterien des Programmierens	44
6. Einige Untersuchungsergebnisse zur Frage der Bewährung des pro- grammierten Lernens	50
Anhang: Die Sarason Test Anxiety Scale und der Motivation Index von J. R. Frymier	58
• Zur Psychologie und Pädagogik des schöpferischen Denkens und ihre Beziehung zum programmierten Lernen	60
1. Intelligenz und schöpferisches Denken	60
2. Die Allgemeinheit des schöpferischen Denkens	63
3. Die nachgewiesenen Faktoren des schöpferischen Denkens und einige Konsequenzen für das Lernen und Lehren	65
• Exemplarische Programmausschnitte	71
1. Beispiel für das Auswahl-Antwort-System, verzweigt	71
2. Beispiel für das Auswahl-Antwort-System, verzweigt	74
3. Beispiel für das Konstruktions-Antwort-System, linear	79
4. Beispiel für das Konstruktions-Antwort-System, linear	80
5. Beispiel für das Auswahl-Antwort-System, linear	86
6. Beispiel für das Auswahl-Antwort-System, linear	86
7. Vier Abbildungen bewährter Lehrmaschinen	97
• Literaturverzeichnis und Literaturhinweise	99